

Leiden lindern auch am Lebensende

- **UNIONHILFSWERK lädt am 4. September zur Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin**
- **interessierte Öffentlichkeit ist willkommen**

19. August 2009

„Alles durchdacht? Gut gemacht! – Was Menschen in der Palliativen Geriatrie brauchen“: Unter diesem Motto steht die Fachtagung „Palliative Geriatrie“, zu der das Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) des UNIONHILFSWERK am 4. September lädt.

Bereits zum vierten Mal veranstaltet das KPG in Kooperation mit der Konrad Adenauer Stiftung diese Tagung, die sich neben Pflegenden und Ärzten auch an die interessierte Öffentlichkeit, besonders pflegende Angehörige, richtet. Als prominenter Gast hat sich diesmal „Fernsehpfarrer“ Jürgen Fliege angesagt, durch die Veranstaltung führt rbb-Moderator Harald Pignatelli.

Palliative (Leiden lindernde) Geriatrie – dahinter verbirgt sich der pflegerische Ansatz, hoch betagten und sterbenden Menschen die letzte Lebenszeit so angenehm und schmerzfrei wie möglich zu gestalten. Die Realität sieht leider anders aus: Rund 90 Prozent der alten Menschen (Quelle: Deutsche Hospiz Stiftung) sterben immer noch ohne palliative Begleitung oder werden in den letzten Lebenstagen ins Krankenhaus verlegt. „Dabei wünschen sich die meisten, in ihrem gewohnten Umfeld schmerzfrei zu sterben“, so Dirk Müller vom Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie. Müller weiß, dass im Vergleich zu Krebspatienten alte Menschen ganz andere Betreuung brauchen. So muss auf eine Vielzahl verschiedener Krankheiten und Symptome eingegangen werden, nicht selten ist eine Demenz im Spiel.

Was brauchen Menschen in der Auseinandersetzung mit der Palliativen Geriatrie? Welche Kompetenzen braucht palliative Pflege? Wie sieht es in der Praxis mit der Umsetzung des Palliativgedankens aus und welche Rolle spielen Abschiedsrituale? Diese und viele weitere Fragen werden auf der Tagung durch verschiedene Fachreferenten geklärt und können im Anschluss in Workshops diskutiert werden.

Was: 4. Fachtagung Palliative Geriatrie,
Wann: 4. September 2009 10–16 Uhr
Wo: Forum der Konrad Adenauer Stiftung,
Tiergartenstraße 35, 10785 Berlin
Infos & Anmeldung: www.palliative-geriatrie.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, es werden aber Spenden zugunsten der Hospizarbeit des UNIONHILFSWERK gesammelt.

Kontakt: Dirk Müller (KPG), Tel: 422 65 833 | 42 26 58 33

UNIONHILFSWERK

Richard-Sorge-Straße 21 A
10249 Berlin

Telefon +49 30 4 22 65-6
Fax +49 30 4 22 65-707
dialog@unionhilfswerk.de
www.unionhilfswerk.de

Ansprechpartner

Claudia Pfister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 30 4 22 65 812
Fax +49 30 4 22 65 800
Claudia.pfister@unionhilfswerk.de

Dirk Müller
Projekt „Kompetenzzentrum
Palliative Geriatrie
Telefon +49 30 4 22 65 833
Fax +49 30 4 22 65 888
post@palliative-geriatrie.de
www.palliative-geriatrie.de

Geschäftsführer

Norbert Prochnow
Bernd Neumann

Aufsichtsratsvorsitzender

Dieter Krebs

Referenten

Donata Beckers, MA Diplom Sozialpädagogin (München):

„Qualifizierung von Hospiz- und Pflegekräften in der stationären Altenhilfe.
Heutige Realitäten und Empfehlungen für die Zukunft.“

Karl Bitschnau, MAS Leiter der Vorarlberger Hospizbewegung

(Hohenems): „Leben können und sterben dürfen. Hospizkultur im Pflegeheim umsetzen.“

Dipl. Med. **Matthias Passon**, Arzt Praxis für Schmerz- und Palliativmedizin (Berlin):

„Was Ärzte über Palliative Geriatrie wissen sollten. Ethik und professioneller Umgang im medizinischen Alltag.“

Dirk Müller, Exam. Altenpfleger Palliative Care, Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (Berlin):

„Palliative Geriatrie für alle. Über den Mehrwert der Palliativen Geriatrie.“

Pfarrer **Jürgen Fliege** (München): „Lernen mit dem Herzen Abschied zu nehmen. Segnen als Ritual.“

Daniela Sulmann, Pflegewirtin, Deutsches Zentrum für Altersfragen (Berlin):

„Umsetzung der Pflege-Charta. Eine gemeinsame Gestaltungsaufgabe für ein Leben in Würde.“

Bettina Wistuba, Diplom-Sozialpädagogin Palliative Care, Projektleiterin Zentrale Anlaufstelle Hospiz (Berlin):

„Die Patientenverfügung. Selbstbestimmung aktiv gestalten – auch im Alter.“

Hubert Jocham, MSc Pflegewissenschaftler Palliative Care, Leiter der Bundesgeschäftsstelle Palliative Praxis (Lagenargen):

„Am Ende geht es um den Menschen: Curriculum Palliative Praxis. Praktische Erfahrungen.“

Sabine Sack, Exam. Krankenschwester Palliative Care, Koordinatorin Ambulanter Hospizdienst Reinickendorf / KPG:

„Am Ende da sein: Vorbereitungskurse für ehrenamtlich Tätige in der Palliativen Geriatrie.“

Beate Lüdke, Diplom Pflegewirtin (Berlin):

„Wenn Bildung spurlos an Ihnen vorüber geht: Wie Bildung Spuren hinterlässt.“